NIEDERSCHRIFT
über die 17. Gemeinderatssitzung
am 22.01.2024

Ort: Gemeindeamt Uderns

Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:40 Uhr

Anwesende: Bgm. Ing. Josef Bucher
Vbgm. Benno Fankhauser

und die GR-Mitglieder

Hanspeter Laimböck, Sylvia Knabl, Martin Häusler,
Georg Knabl, Emmerich Horvath, Barbara Fleidl,
Katharina Hauser, Inge Steiner, Elisabeth Helm,
Karl Spindlegger und Martin Kob

Entschuldigt: Kurt Schiestl, Thomas Hollaus, Peter Hanser

Schriftführer: Michael Reiter-Giehl

Tagesordnung

1) Erledigung der GR-Beschlüsse vom 11.12.2023
2) Genehmigung des GR-Protokolls vom 11.12.2023
3) Verwaltungsgemeinschaft zur Überprüfung von Freizeitwohnsitzen
4) Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns
5) Verschiedene Berichte
6) Allfälliges, Anfragen und Anträge
7) Personalangelegenheiten

Zu Beginn der Sitzung erklärt der Bürgermeister, dass nach erfolgter Aussendung der Tagesordnung noch zwei Angelegenheiten im Gemeindeamt aufgeschlagen seien, welche keinen Aufschub dulden und deshalb heute unter dem Punkt Allfälliges beraten und allenfalls beschlossen werden mögen. Das erste ist die geplante Nachnutzung der bisherigen Gemeindeamtsräumlichkeiten, das zweite eine mögliche Containerlösung für den künftigen Waldkindergarten. Der Gemeinderat stimmt zu, dass beide Punkte unter Allfälliges behandelt und falls möglich die nötigen Beschlüsse dazu gefasst werden können.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 1 der Tagesordnung: Erledigung der GR-Beschlüsse vom 11.12.2023

Zu Punkt 2: Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13.11.2023 wurde durch den Gemeinderat genehmigt und unterfertigt.

Zu Punkt 3: Die Rückwidmung der Gp. 1303 KG Uderns von derzeit Sonderfläche Golfsportanlage in künftig Freiland wurde im Gemeinderat beschlossen und zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Danach erfolgte die Weiterleitung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Tiroler Landesregierung.

Zu Punkt 4: Im Gemeinderat wurden die vorgelegten Pachtverträge für die neuen Gebäude am Uderner Sportplatz bestätigt und anschließend durch den Gemeindevorstand sowie die zuständigen Vereinsfunktionäre unterfertigt. Die Verträge sind seit 01.01.2024 gültig und wurden zwecks Durchführung der Vergebührung an die Rechtsanwaltskanzlei Geisler-Gredler weitergeleitet.

Zu Punkt 5: Der Voranschlag der Gemeinde Uderns für das Finanzjahr 2024 wurde durch den Gemeinderat abgesegnet und zur Genehmigung an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet.

Zu Punkt 6: Die Angelegenheiten der Gemeindegutsagrargemeinschaft wurden im Gemeinderat abgewickelt.

Zu Punkt 7a: Der Bürgermeister hat die Mandatare über das Datum der heutigen Sitzung informiert.

Zu Punkt 7b: Der Dank der örtlichen Vereine für die Unterstützung über das ganze Jahr hinweg wurde an den Gemeinderat weitergegeben.

Zu Punkt 7c: Der Krippenverein Zillertal hat für das dritte Adventwochenende zur traditionellen Krippenausstellung im Pfarrheim Ried eingeladen. Bgm. Ing. Josef Bucher hat diese besucht.

Zu Punkt 7d: Hinsichtlich der möglichen Nachnutzungen der Räumlichkeiten des bisherigen Gemeindeamts hat der Bürgermeister den Gemeinderat auf den aktuellen Stand gebracht.

Zu Punkt 8a: Die Gemeindearbeiter wurden über einige defekte Straßenlaternen informiert, die Reparatur wurde unverzüglich erledigt.

Zu Punkt 8b: Bei den Wechselrichtern der PV-Anlage am neuen Sportheim wird demnächst ein Witterungsschutz angebracht.

Zu Punkt 9: Die anstehenden Personalangelegenheiten wurden allesamt positiv erledigt.

<u>Punkt 2 der Tagesordnung:</u> Genehmigung des GR-Protokolls vom 11.12.2023

Zum Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11.12.2023 sind keine Stellungnahmen eingelangt. Der Gemeinderat genehmigt dieses deshalb und unterfertigt es.

Punkt 3 der Tagesordnung: Verwaltungsgemeinschaft zur Überprüfung von Freizeitwohnsitzen

Am 18. Jänner fand eine Besprechung zur Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft für die Überprüfung von illegalen Freizeitwohnsitzen im Zillertal statt. Mehrere Gemeinden des Tals schließen sich dabei zusammen, um hier dem Wildwuchs illegaler Freizeitwohnsitze und auch anderen Verstößen gegen das Meldegesetz einen Riegel vorzuschieben und den verfügbaren Wohnraum für Interessenten mit tatsächlichem Wohnbedarf freimachen zu können.

Der Bürgermeister verliest dazu den Entwurf für die Gründung dieser Verwaltungsgemeinschaft. Die rechtliche Bearbeitung der Fälle durch Juristen würde dann durch die Mitgliedsgemeinden gemeinsam finanziert, wobei es dafür seitens des Landes Tirol auch entsprechende Fördermittel geben soll. Weiters erhalten die Gemeinden nach erfolgreichem Abschluss eines diesbezüglichen Verfahrens auch entsprechende Strafgelder ausbezahlt. Die Überprüfung der betreffenden Objekte durch befugte Aufsichtsorgane ist durch die jeweilige Gemeinde selbst zu beauftragen und zu bezahlen.

Als Mitgliedsbeitrag in der Verwaltungsgemeinschaft werden 2,50 Euro pro Einwohner an die geschäftsführende Gemeinde einbezahlt. Danach erfolgt die jährliche Abrechnung mit Quartalsvorschreibung im Nachhinein, auf Basis der für die jeweilige Gemeinde erbrachten Leistungen (Stunden), und die Allgemeinkosten werden zu gleichen Teilen übernommen. Die Gemeinschaft soll mit 01.05.2024 in Kraft treten und vorerst auf unbestimmte Zeit bestehen. Es ist auch möglich, dass jeweils zum 01.01. eines jeden Jahres weitere Gemeinden beitreten bzw. auch wieder austreten können, mit angemessener Frist.

Der Bürgermeister betont, dass seitens des Landes immer wieder auf die Wichtigkeit der Kontrolle bezüglich der illegalen Freizeitwohnsitze und der Leerstände hingewiesen werde und man der Sache nur Herr werden könne, wenn es hier ein gemeinsames und einheitliches Vorgehen im Tal gebe. Er gibt den Gemeinderäten die Möglichkeit zur Stellungnahme dazu.

GR Inge Steiner erkundigt sich, ob die 2,50 Euro pro Jahr einmalig oder jedes Jahr zu entrichten seien. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass dies lediglich eine Art einmalige Beitrittsgebühr als Sockelbetrag für allgemeine Aufwendungen sei. Bei späterem Beitritt zu Verwaltungsgemeinschaft wäre dieser Betrag dann - angepasst um den jeweiligen Index - zu bezahlen.

GR Georg Knabl fragt, weshalb viele andere Gemeinden nicht von Anfang an mitmachen würden, wo man bei diesen doch offensichtlich mit einer wesentlich höheren Zahl an illegalen Freizeitwohnsitzen rechnen müsse als z.B. in Uderns. Diese Frage ist laut Bgm. Ing. Josef Bucher gerechtfertigt und wurde dies auch in den vorangegangenen Planungsverbandsversammlungen immer wieder angesprochen.

Vbgm. Benno Fankhauser hält die Einrichtung der geplanten Verwaltungsgemeinschaft grundsätzlich für gut und sinnvoll. Allerdings vermisst er ein größeres Engagement durch die Führung des Planungsverbandes Zillertal, hier wirklich alle 25

Gemeinden des Zillertals von Beginn an zum Beitritt zu bewegen, da die Problematik sicherlich bei allen evident sei.

Bgm. Ing. Josef Bucher erläutert auf Anfrage der Gemeinderäte, aus welchen Gründen einige Gemeinden derzeit nicht bei dieser Verwaltungsgemeinschaft dabei sein wollen. Teilweise beschäftigen diese Gemeinden selbst bereits Juristen bzw. Überwachungsorgane und versuchen, die Thematik mit ihren eigenen Ressourcen zu bearbeiten. Andere wollen erst einmal abwarten, wie sich das Ganze entwickelt.

Vbgm. Benno Fankhauser verweist darauf, dass letztes Jahr die Fortschreibung des Strategieplans Zillertal erfolgt sei. Aufgrund der Ergebnisse in der zuständigen Arbeitsgruppe müssten die Gemeinden doch zu motivieren sein, sich dieser Angelegenheit geschlossen anzunehmen. Im Gemeinderat wird darüber diskutiert, dass die Gemeinde Uderns bei vielleicht ca. 5 kolportierten Verdachtsfällen hohe Kosten auf sich nehmen würde, um diese Verfahren abzuwickeln, und dann gebe es noch keine Garantie auf einen positiven Abschluss derselben.

Auf die Frage, ob das Gemeindeamt nicht einfach bei Verdachtsfällen die Eigentümer der Einheiten schriftlich auf dem mutmaßlichen Missstand hinweisen könne, erklärt der Bürgermeister, dass man hier aus rechtlicher Sicht sehr behutsam vorgehen müsse. Er könne aber gern das Büroteam bemühen, aus melderechtlicher und abgabenrechtlicher Sicht augenscheinliche Verdachtsfälle erheben zu lassen, damit man hier zunächst ohne großen Aufwand das Möglichste ausloten könne.

GV Hanspeter möchte wissen, mit welchen Einnahmen eine Gemeinde nach Durchführung solcher Verfahren rechnen könne. Bgm. Ing. Josef Bucher erläutert dazu, dass es bereits Beispiele in anderen Gemeinden in Tirol gebe, wo derlei Verfahren sogar vor Gericht zu behandeln wurden und diese schlussendlich für die betreibende Gemeinde erfolgreich abgewickelt werden konnten. Ein großer Teil der Strafgelder fiel dabei der Gemeinde zu und waren auch die Prozesskosten von der jeweils beklagten Partei zu übernehmen. Der größte Vorteil danach sei aber jedenfalls, dass dem Markt wieder freie Wohnungen für die Gründung von Hauptwohnsitzen zur Verfügung stünden.

Nach intensiver Beratung einigt sich der Uderner Gemeinderat darauf, dass derzeit kein Beitritt zur gegenständlichen Verwaltungsgemeinschaft „Kontrollverband FZW Zillertal“ erfolgen soll. Stattdessen werden die nötigen Erhebungen betreffend möglicher Verdachtsfälle für illegale Freizeitwohnsitze sowie Leerstände in Uderns durch das Gemeindeteam selbst durchgeführt. Sollte es erforderlich werden, hier juristischen Beistand in Anspruch zu nehmen, so kann immer noch ein Beitritt zur angesprochenen Verwaltungsgemeinschaft erfolgen. Die Geschäftsführung des Planungsverbands Zillertal wird über diese Entscheidung unverzüglich informiert.

Einstimmiger Beschluss.

<u>Punkt 4 der Tagesordnung:</u> Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns

Bgm. Ing. Josef Bucher gibt Substanzverwalter Benno Fankhauser die Gelegenheit, dem Gemeinderat über die anstehenden Erledigungen bei der Gemeindegutsagrar-

gemeinschaft Uderns zu berichten. Dieser erklärt, dass es seit der letzten Sitzung am 11. Dezember keine nennenswerten Neuigkeiten gegeben habe und er die Mandatare deshalb in der nächstfolgenden Sitzung wieder auf den aktuellen Stand bringen werde. Dies wird von allen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 der Tagesordnung: Verschiedene Berichte

a) Terminaviso zur nächsten Gemeinderatssitzung:

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Gemeinderats am 25.03.2024 stattfinden soll. Dort sind unter anderem der Rechnungsabschluss der Gemeinde für das Finanzjahr 2023 sowie der Rechnungsabschluss 2023 und Voranschlag 2024 für die Gemeindegutsagrargemeinschaft zu beschließen.

Bgm. Ing. Josef Bucher ersucht die Mandatare, verlässlich daran teilzunehmen und sich im Falle einer Verhinderung rechtzeitig im Gemeindeamt abzumelden, damit ein Ersatzmitglied verständigt werden kann.

b) Stand hinsichtlich der Grundstücksakquise neues Feuerwehr-Gerätehaus:

Zur gegenständlichen Thematik fand letztens eine Besprechung des Bürgermeisters mit dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Uderns statt. Dabei wurde neben der Entwicklungen bezüglich eines in Frage kommenden Standorts für ein künftig neues Feuerwehr-Gerätehaus auch über weitere Anliegen der Ortsfeuerwehr gesprochen, wie z.B. den demnächst anstehenden Austausch des Tanklöschfahrzeugs. Diesbezüglich soll es in absehbarer Zeit Gespräche des Kommandanten und des Bürgermeisters mit dem Bezirks- und Landesfeuerwehrinspektor geben, wobei neben der Fahrzeuganschaffung selbst auch die Förderung zu erörtern sein wird.

Mit dem Grundeigentümer des für ein neues Gerätehaus favorisierten Grundstücks am Begleitweg neben dem Gemeindebauhof soll es demnächst nochmals eine Zusammenkunft geben, damit besprochen werden kann, ob sich Gemeinderat und Feuerwehrausschuss um eine Alternative umsehen müssen, oder ob gar eine Erneuerung beim Bestand in Betracht zu ziehen ist. Dies wird derzeit auf Basis des erstellen Raumkonzeptes bereits geprüft. Diesbezüglich soll der eigens dafür ins Leben gerufene Arbeitsausschuss weitere Beratungen durchführen und dem Gemeinderat Bericht erstatten, wenn sich etwas maßgeblich Neues ergibt.

GR Georg Knabl erkundigt sich nach der benötigten Parzellengröße für den Fall eines Neubaus. Der Bürgermeister verweist auf die Ausmaße des derzeitigen Standorts und gibt die Fläche des bislang ins Auge gefassten Grundstücks bekannt. Eventuell würde die Gp. 1280 des Hans-Hermann Knabl auch für diesbezügliche Planungen zur Verfügung stehen. Dazu erklärt Bgm. Ing. Josef Bucher, dass man im Eventualfall darauf zurückkommen und mit dem Grundeigentümer in Kontakt treten würde. Raumordnungsfachlich würde diese Parzelle aber kaum in Frage kommen, da sie deutlich außerhalb der maximalen Baulandgrenze liege und sich zudem zwischen dem bestehenden Golfplatz und dem künftigen Hotel „The Green“ befinden würde, was sicherlich Nutzungsdifferenzen mit sich bringen würde. Somit sei diese Variante wenig erfolgversprechend und derzeit nicht weiter zu verfolgen.

Punkt 6 der Tagesordnung: Allfälliges, Anfragen und Anträge

a) Nachnutzung der Räumlichkeiten des bisherigen Gemeindeamts:

Der Bürgermeister berichtet den Mandataren, dass es derzeit mehrere Interessenten für eine künftige Anmietung der bisherigen Räumlichkeiten des Gemeindeamts gebe, diese sollen aus Datenschutzgründen aber nicht alle im Protokoll genannt werden. Mit einem Interessenten aus Uderns fand bereits ein Lokalaugenschein mit konkreten Gesprächen statt. Es hat sich herauskristallisiert, dass angesichts der bestehenden Nutzungen im Gemeindehaus jedenfalls eine Büronutzung die sinnvollste Variante wäre, auch hinsichtlich des bestehenden Parkplatzangebots.

Ing. Alfred Gunsch möchte gerne den Sitz seines IT-Unternehmens mit entsprechenden Büroräumen in Uderns einrichten. Ein Mietvertragsentwurf liegt bereits vor, und Bgm. Ing. Josef Bucher gibt die wichtigsten Daten daraus bekannt. Da die vertragliche Vereinbarung mit dem Hauptinteressenten spruchreif ist, kann die Unterfertigung erfolgen, sofern die Genehmigung durch den Gemeinderat in der heutigen Sitzung erfolgt. Der Bürgermeister gibt den Mandataren die Gelegenheit zu Fragen und Stellungnahmen dazu.

GR Martin Kob erkundigt sich hinsichtlich der weiteren Nutzung des Sitzungssaals durch die örtlichen Vereine, vor allem durch jene, welche selbst über kein eigenes Vereinslokal verfügen und hier ihre Sitzungen, Schulungen und Versammlungen abhalten möchten. Bgm. Ing. Josef Bucher erklärt, dass der Gemeinde-Sitzungssaal nicht Bestandteil des vorliegenden Mietvertrags ist, sondern durch den Nachnutzer der bisherigen Gemeindeamtsräumlichkeiten lediglich in derselben Weise genutzt werden darf wie durch die Vereine. Es steht aber eine bessere Ausstattung durch Ing. Alfred Gunsch im Raum (Flachbildfernseher und Boxen für Präsentationen etc.). Dies würde er auf eine Kosten veranlassen.

Bezüglich der künftigen Reinigungsarbeiten im Gemeindehaus verhält es sich so, dass das zuständige Reinigungspersonal der Gemeinde ab dem 01.05.2024 einmal wöchentlich den Hausgang im Erdgeschoss, das dortige barrierefreie WC und die beiden Sitzungssäle reinigt. Für die restlichen Gebäudeteile sind die jeweiligen Nutzer/Mieter eigenverantwortlich und sollen sich diesbezüglich einen internen Reinigungsplan übernehmen, wobei die Gemeinde hier kostenfrei zu halten ist.

Dies sowie die künftige Handhabung der Schneeräumung beim Parkplatz und Gehsteig vor dem derzeitigen Gemeindehaus (Räumen bzw. Salzen im Zuge des regulären Winterdienstes, sofern keine Fahrzeuge dies behindern) werden in der Hausordnung ergänzt und die Mietvertrag beigefügt. Auch die anderen Mieter im Gebäude werden darüber in Kenntnis gesetzt.

Nach Beratung genehmigt der Gemeinderat den vorliegenden Mietvertrag zwischen der Gemeinde Uderns als Vermieterin und Ing. Alfred Gunsch mit der siplan GmbH als künftige Mieterin. Es werden alle erforderlichen Schritte veranlasst, und der Vertrag wird beiderseits unterfertigt.

Einstimmiger Beschluss.

b) Mögliche Container-Lösung für den Waldkindergarten:

Die Gemeinde Schwendau hat kürzlich ausgeschrieben, dass die zwischenzeitliche Containerlösung für die dortige Kinderbetreuung (Neubau Kindergarten) gegen Winterende abzugeben wäre. Bgm. Ing. Josef Bucher hat sich die Unterlagen angesehen und zu dieser Variante kurz mit Vbgm. Benno Fankhauser und Bauausschussobmann Hanspeter Laimböck korrespondiert.

Die Beschreibung inkl. Fotos wird den Mandataren ausgehändigt zwecks Kenntnisnahme und Diskussion darüber, ob dies als mögliche Waldkindergartengruppe mit entsprechenden Ergänzungsmaßnahmen (Fundamentplatte und Wasserhaltung, Holzschalung für eine schönere Optik, Anbau überdachter Terrassenbereich, Ergänzung bei der Ausstattung) in Frage kommen würde. Bgm. Franz Hauser würde die neuwertige Möblierung (Tische und Stühle) bei Abschluss des Geschäfts noch kostenlos dazugeben, da sie keine Verwendung mehr dafür haben.

Bevor an eine bauliche Umsetzung gedacht werden kann, sind allerdings noch die mögliche Widmung als Sonderfläche Waldkindergarten sowie die Ablöse bzw. Anmietung des betroffenen Bereich mit der Grundstückseigentümerin und der WLV sowie dem Land Tirol zu klären. Hierzu soll es nach Abschluss der Holzarbeiten einen Lokalaugenschein mit allen zu Beteiligenden geben, damit man hierzu Klarheit hat. Der Bürgermeister ersucht die Gemeinderäte um ihre Fragen und Stellungnahmen dazu.

GR Martin Häusler spricht an, dass es als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat wichtig wäre, die voraussichtlichen Kosten beider Varianten (Holzbau wie ursprünglich geplant) vergleichen zu können. GV Hanspeter Laimböck schlägt deshalb vor, dass Planer Martin Eberharter den Planentwurf konkretisieren und dazu einen genaueren Kostenvoranschlag der Fa. Holzbau Schweinberger einholen soll. Dann kann ein Beschluss über die weiter zu verfolgende Planung erfolgen.

GV Hanspeter Laimböck verweist auch auf die im Vorfeld besprochene Ausrichtung nach Süden sowie die Wichtigkeit des geschützten Terrassenbereichs. Bei der Besichtigung diverser Waldkindergärten im Vorjahr war allerorts zu vernehmen, dass die Kinderbetreuung zum allergrößten Teil im Freien erfolge und der Gruppenraum selbst nur bei besonders widriger Witterung bzw. bei besonderen Ereignissen und Veranstaltungen in Anspruch genommen werde.

Im Hinblick auf das vorliegende Angebot der Gemeinde Schwendau für die Container-Lösung sind jedenfalls alle hinzukommenden Kosten für zusätzliche Maßnahmen mit zu berücksichtigen. GR Inge Steiner erkundigt sich dazu noch nach der Größe und Abmessung der Container-Lösung, dies wird bekannt gegeben.

Nach umfangreicher Beratung dazu fasst Bgm. Ing. Josef Bucher zusammen, wie man hier weiter vorgehen wird, und bedankt sich für die rege Diskussion dazu. Es wird vereinbart, dass vorerst kein Ankauf der Container-Lösung bei der Gemeinde Schwendau inkl. Ausstattung erfolgt, man habe aber jedenfalls Interesse daran und wird eine Entscheidung bekannt geben, sobald Planung und Kostenschätzung für die Holzbau-Variante vorliegen. Sollte das Angebot dann nicht mehr aufrecht sein,

weil vielleicht bereits eine Veräußerung an einen anderen Interesssenten erfolgt ist, so muss die Gemeinde Uderns auch damit leben.

Die weiters nötigen Abklärungen iS Grundstücksbereitstellung, Schutzverbauung nach Vorgabe der WLV und Widmung des betreffenden Bereichs sollen möglichst zeitnah erfolgen, damit dieses Projekt im Laufe des Jahres begonnen werden kann. Ein Beschluss ist dazu derzeit nicht zu fassen, und der Gemeinderat bzw. der Bauausschuss nehmen sich der Angelegenheit wieder an, sobald die benötigten Daten vorliegen.

c) Überdachung der Schülerbushaltestellen:

Vor einiger Zeit wurde das Betonpflaster für die demnächst aufzustellende Einhausung bei der Schülerbushaltestelle im Bereich Woabichl errichtet. Die dortigen Arbeiten sollten laut Auskunft von Bauamtsmitarbeiter Michael Reiter-Giehl demnächst abgeschlossen werden.

Weiters sind derzeit noch die Kabellagen für das Wartehäuschen im Bereich des Gemeindeparkplatzes Süd in Abklärung. Planer Marco Giehl betreut dieses Vorhaben und soll auch hier in absehbarer Zeit eine geeignete Überdachung errichtet werden, wobei in diesem Zuge auch die bestehende Grüninsel an der Dorfstraße etwas zu verkleinern und die Straßenlaterne zu geringfügig zu versetzen ist. Diese Maßnahmen werden in Absprache mit den Gemeindearbeitern erfolgen.

GV Sylvia Knabl, welche sich als Sozialausschuss-Obfrau von Beginn an für die Errichtung überdachter Schülerbushaltestellen stark gemacht hat, nimmt dies sehr erfreut zur Kenntnis, ebenso die anderen Mandatare.

d) Pflege der Bäume und Sträucher beim neuen Dorfplatz:

GR Martin Kob erkundigt sich, wer künftig für die Pflege und das Zuschneiden der gesetzten Bäume und Sträucher rund um den neuen Dorfplatz verantwortlich sein wird. Dazu erklärt ihm der Bürgermeister, dass dies bei der ausführenden Gartenbaufirma in Auftrag gegeben wurde, damit diese Pflanzen im öffentlichen Bereich regelmäßig eine fachgerechte Pflege erfahren. Die Gemeinderäte befürworten diese Vorgehensweise, da dieser Platz sicherlich ein Aushängeschild sein sollte.

<u>Punkt 7 der Tagesordnung:</u> Personalangelegenheiten

a) Wiedereinstieg von Personal im Kindergarten nach der Karenz:

Nach erfolgter Besprechung mit dem Bürgermeister Mitte Jänner wird die frühere Kindergartenleiterin Stefanie Eberharter heuer mit einem geringfügigen Beschäftigungsausmaß wieder als unterstützende Pädagogin im Kindergarten Uderns einsteigen. Dazu ist kein gesonderter Beschluss im Gemeinderat erforderlich, da der Mitarbeiterin die Rückkehr in den öffentlichen Dienst zusteht. Dienstantritt soll voraussichtlich der Beginn des Kinderbetreuungsjahres 2024/25 im September sein.

Es wird ein Nachtrag zum bestehenden Dienstvertrag erstellt, und nach Unterfertigung durch die Dienstnehmerin und den Bürgermeister erfolgt die Wiederanmeldung bei Lohnverrechnung, Versicherung und Mitarbeitervorsorgekasse. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

Weiters wird auch Assistenzkraft Jacqueline Rauch mit 05.02.2024 mit einem vorerst geringfügigen Beschäftigungsausmaß ihren Dienst im Kindergarten nach ihrer Karenz wieder aufnehmen. Der Nachtrag zum Dienstvertrag ist bereits unterfertigt, die Wiederanmeldung wurde veranlasst. Der Gemeinderat nimmt auch dies zur Kenntnis.

b) Dienstantritt von Verwaltungsmitarbeiter Martin Steinlechner:

In der Sitzung vom 25.09.2023 wurde die Anstellung von Martin Steinlechner für die ausgeschriebene Stelle als Verwaltungsmitarbeiter mit Projekt-, Förderungs- und Sitzungsmanagement im Gemeindeamt Uderns im Gemeinderat beschlossen. Der Dienstantritt erfolgt, wie ursprünglich bereits vorgesehen, nun mit 01.04.2024, nachdem das Team in die neuen Räumlichkeiten übersiedelt ist.

Der Bürgermeister und der neue Dienstnehmer haben den damals beschlossenen Dienstvertrag bereits unterfertigt, nun unterschreiben ergänzend noch zwei weitere Gemeinderäte. Ein Original erhält der Mitarbeiter, das zweite verbleibt im Personalakt bei der Gemeinde. Die Anmeldung bei Lohnverrechnung, Versicherung und Mitarbeitervorsorgekasse wird zeitgerecht vorgenommen. Ein Beschluss des Gemeinderats ist hierzu nicht mehr erforderlich.

c) Anstellung von Coralie Lechner als Unterstützung im Hort:

Für die Dauer der Einarbeitungsphase unserer neuen Hortleiterin Agnes Erwig soll Coralie Lechner, welche bereits öfters in den Sommerferien bei uns im Hort ausgeholfen hat, nun vom 5. Feber an bis voraussichtlich zum Schulschluss im Juli 2024 bei uns als Assistenzkraft mitarbeiten. Dies kommt der Gemeinde auch sehr gelegen, weil Karin Lechner demnächst einen geplanten OP-Termin wahrzunehmen hat und dadurch für längere Zeit ausfallen wird.

Coralie wird wöchentlich 10 Stunden leisten von Montag bis Mittwoch, wobei sie bei Bedarf auch an anderen Tagen einspringen kann. Die Details sind mit dem Team im Hort bereits vereinbart. Sollte über den geplanten Zeitraum hinaus ein weiteres Engagement erforderlich werden, so ist eine Verlängerung jedenfalls möglich. Es handelt sich um eine Folgeanstellung von Bestandspersonal, sodass hierzu keine Ausschreibung erforderlich war.

Dem Gemeinderat liegt nun der Dienstvertrag für Coralie Lechner vor zwecks Genehmigung sowie Unterfertigung durch den Bürgermeister und zwei weitere Gemeinderäte. Aufgrund der knappen Zeit bis zum Dienstantritt musste die Anmeldung bei Lohnverrechnung, Versicherung und Mitarbeitervorsorgekasse bereits vorgenommen werden. Der Bürgermeister gibt den Mandataren die Möglichkeit zur Fragestellung und Stellungnahme dazu.

Da die Mitarbeitern den meisten Mandataren bereits bekannt ist und Coralie Lechner bislang bereits erfolgreich im Hort mitgearbeitet hat, ergeben sich hierzu keine Fragen, sodass die Abstimmung erfolgen kann.

Nach Beratung genehmigt der Gemeinderat die Anstellung und den vorliegenden Dienstvertrag der Gemeinde Uderns mit Coralie Lechner. Ein Original des Dienstvertrags wird ihr ausgefolgt, das andere verbleibt in ihrem Personalakt.

Einstimmiger Beschluss.

Zum Abschluss bedankt sich der Bürgermeister bei den Gemeinderäten für die konstruktive Beratung und beendet die Sitzung.